

Zwei Varianten eines Wortverbindungstyps im Georgisch-Zanischen

Zusammenfassung

In einer dreigliedrigen attributiven Wortverbindung mit einem Bestimmungspartizip ("voll") wird durch das Hauptglied (resp. das Bestimmte) ein "Gefäß" ("das Erfüllte") und durch das einfache Objekt ein "Füllstoff" ("das Erfüllende") bezeichnet. Daß neben dem Instrumentalis auch Genitiv (im Megrelischen) und Nominativ (im Lasischen) als Kasusformen des einfachen Objekts auftreten, ist die Folge der Realisierung der für die zanischen infinitiven Wortverbindungen charakteristischen Tendenzen.

Die beschriebene Wortverbindung besitzt auch eine Variante. Die syntaktischen Funktionen des "Erfüllten" und des "Erfüllenden" sind vertauscht: Das "Erfüllte" wird durch ein einfaches Objekt und das "Erfüllende" durch ein Bestimmtes ausgedrückt. Im Megrelischen und Lasischen ist diese "umgekehrte" Konstruktion üblich, sie wird auch in den veröffentlichten Texten reichlich belegt.

Die "umgekehrte" Konstruktion ist auch dem Georgischen nicht fremd.

Die Existenz von zwei Varianten des beschriebenen Wortverbindungstyps ist eine georgisch-zanische Erscheinung. Sie gründet auf der Eigenart des Verbs *avsebs/aavso* ('er füllt/ er füllte'), das dem Partizip *savse* ('voll') entspricht. Als direktes Objekt dieses Verbs können sowohl "das Erfüllte" als auch "das Erfüllende" auftreten. Die Annahme, im Megrelischen sei die zweite Variante der Konstruktion aus dem Abchasischen entlehnt worden (B. G. Hewitt), ist nicht haltbar.